

DEUTSCHER BUNDESTAG

15. Wahlperiode
Ausschuss für Kultur und Medien

Berlin, den 28.01.2005

Tel.: 30299 (Sitzungssaal)
Fax: 36327 (Sitzungssaal)
Tel.: 37773 (Sekretariat)
Fax: 36502 (Sekretariat)

Mitteilung

Achtung!
Abweichende Sitzungszeit!
Abweichender Sitzungsort!

Die 50. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Medien findet statt am:

**Mittwoch, dem 16.02.2005, 16:00 Uhr,
10557 Berlin, Konrad-Adenauer-Str. 1
Sitzungssaal: E.300
Sitzungsort: Paul-Löbe-Haus**

Bitte im Sitzungssaal nicht rauchen! Bitte Handys ausschalten!

T a g e s o r d n u n g

Öffentliche Anhörung von Sachverständigen zum

Antrag der CDU/CSU-Fraktion

"Förderung von Gedenkstätten zur Diktaturgeschichte in Deutschland, Bundestagsdrucksache 15/3048"

Monika Griefahn, MdB
Vorsitzende

Liste der Sachverständigen

- Dr. habil. Rainer **Eckert**, Direktor des Zeitgeschichtlichen Forums der Stiftung „Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland“, Leipzig
- Prof. Dr. Bernd **Faulenbach**, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. h.c. Joachim **Gauck**, Vorsitzender, Gegen Vergessen – Für Demokratie e.V., Berlin
- Dr. Hubertus **Knabe**, Wissenschaftlicher Direktor der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
- Thomas **Lutz**, GF Arbeitsgemeinschaft KZ-Gedenkstätten -Topographie des Terrors, Berlin
- Prof. Dr. Dr. h.c. Horst **Möller**, Direktor des Instituts für Zeitgeschichte, München

Fragenkatalog

a) Zwischenbilanz: Hat das Gedenkstättenkonzept des Bundes von 1999 seine Aufgaben erfüllt?

1. - Wie bewerten Sie die Entwicklung der Gedenkstätten in Deutschland seit dem Gedenkstättenkonzept des Bundes 1999?
2. - Wie wirkt sich die Struktur der Gedenkstättenförderung (institutionell vs. projektbezogen) auf die Arbeit der Gedenkstätte aus und wie bewerten Sie die jeweiligen Fördermethoden ?
3. - Ist das bisherige Konzept der Entscheidung über die Fördermittelvergabe durch eine unabhängige Expertengruppe sinnvoll und was sollte ggf. geändert werden?
4. - Wie bewerten Sie die bisherige Aufteilung der Förderung durch Bund und Länder und die Heraushebung der Verantwortung der Gesamtgesellschaft, der Kommunen und der Länder für die Gedenkstätten?
5. - Wie gestaltet sich die bisherige Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gedenkstätten?
6. Wie gestaltet sich das bürgerschaftliche Engagement in der Gedenkstättenarbeit und welche Bedeutung hat es für den Betrieb der Gedenkstätten und die Vermittlung des Gedenkens in die Gesellschaft?

b) Weiterentwicklung: Welche Veränderungen und Erweiterungen am bisherigen Gedenkstättenkonzept sind Ihrer Meinung nach erforderlich?

1. - Wo besteht konzeptioneller Handlungsbedarf im Rahmen des Gedenkstättenkonzeptes? Ist eine Umstellung des Konzeptes erforderlich?
2. - Gibt es weitere Gedenkstätten an authentischen Orten, die noch zusätzlich Eingang in ein Gedenkstättenkonzept finden müssen, welche im Antrag genannten sind von untergeordneter Bedeutung?
3. - Wie soll die zukünftige Art der Förderung durch den Bund gestaltet sein? Ist mehr institutionelle Förderung erforderlich? Und sollten hier Unterschiede zwischen KZ-Gedenkstätten und Gedenkstätten der SBZ/DDR-Zeit gemacht werden?
4. - Wie sollte der Prozess der Weiterführung des Gedenkstättenkonzeptes der Bundesregierung organisiert werden und wer sollte beteiligt sein? Ist eine stärkere Bundesverantwortung zu befürworten? Sollte es einen Finanzausgleich zwischen den Bundesländern geben um die finanziellen Belastungen zu verteilen?
5. - Wie bewerten Sie die Einbindung von NS-Diktatur und SED-Diktatur in ein gemeinsames Gedenkstättenkonzept? Wie bewerten Sie die wissenschaftliche Arbeit zur vergleichenden Diktaturforschung?
6. - Wie kann eine stärkere Vernetzung der Gedenkstätten gerade in Bezug auf die wissenschaftliche Aufarbeitung, Dokumentation und Bildungsarbeit erreicht werden?